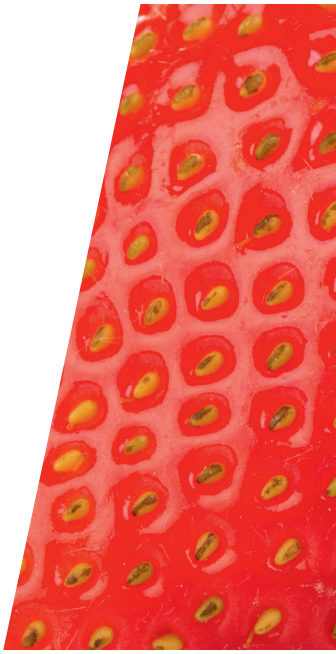
BRENNTAG



ConnectingChemistry

ZWISCHENBERICHT 2015

BRENNTAG AG

Q1

FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		Q1 2015	Q1 2014[1]
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2.573,9	2.416,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	557,3	483,6
Operatives EBITDA	Mio. EUR	195,0	159,6
Operatives EBITDA / Bruttoergebnis vom Umsatz	%	35,0	33,0
EBITDA	Mio. EUR	195,0	159,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	91,2	69,2
Ergebnis je Aktie[2]	EUR	0,59	0,45

KONZERNBILANZ		**31.03.2015**	31.12.2014
Bilanzsumme	Mio. EUR	6.740,9	6.215,0
Eigenkapital	Mio. EUR	2.565,7	2.356,9
Working Capital	Mio. EUR	1.344,5	1.226,8
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.506,5	1.409,7

KONZERN-CASHFLOW		**Q1 2015**	Q1 2014
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	60,1	46,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	14,9	18,6
Free Cashflow	Mio. EUR	161,0	71,3

AKTIENKENNZAHLEN		**31.03.2015**	31.12.2014
Aktienkurs	EUR	55,76	46,51
Anzahl Aktien (ungewichtet)		154.500.000	154.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	8.615	7.186
Streubesitz	%	100,0	100,0

A.01 FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; der operative Aufwand wurde um 4,4 Millionen EUR erhöht und das EBITDA entsprechend verringert.
[2] Im Rahmen eines Aktiensplits wurde die Anzahl der Aktien im dritten Quartal 2014 von 51,5 Millionen Stück auf 154,5 Millionen Stück erhöht. Das Ergebnis je Aktie bezieht sich für die dargestellten Zeiträume auf diese 154,5 Millionen Stück Aktien.

KURZPORTRÄT BRENNTAG

Brenntag ist Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten und weiterverarbeitender Industrie liefert Brenntag weltweit Distributionslösungen für Industrie- und Spezialchemikalien. Mit über **10.000 verschiedenen Produkten** und einer exzellenten Lieferantenbasis bietet Brenntag seinen rund **170.000 Kunden** Lösungen aus einer Hand.

Dazu gehören Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen und Formulierungen, Neuverpackung, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe und ein umfassender technischer Service. Vom Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr aus betreibt Brenntag ein weltweites Netzwerk mit mehr als **490 Standorten** in **72 Ländern**.

INHALTSVERZEICHNIS

02 AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Brief des Vorstandsvorsitzenden
04 Brenntag an der Börse

07 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
08 Grundlagen des Konzerns
13 Wirtschaftsbericht
30 Mitarbeiter
30 Prognosebericht
32 Chancen- und Risikobericht

33 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS
34 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
35 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
36 Konzernbilanz
38 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
40 Konzern-Kapitalflussrechnung
41 Verkürzter Anhang

55 WEITERE INFORMATIONEN

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Brenntag ist sehr gut in das Geschäftsjahr 2015 gestartet. In einem makroökonomischen Umfeld, das von moderater Erholung gekennzeichnet war, konnten wir im ersten Quartal 2015 sowohl beim Bruttoergebnis vom Umsatz als auch beim operativen EBITDA wachsen und das Vorjahresniveau deutlich übertreffen. Alle Regionen haben zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im ersten Quartal 2015 auf 557,3 Mio. EUR. Dies entspricht auf Basis konstanter Wechselkurse einer Steigerung um 4,3 %. Beim operativen EBITDA fiel das Wachstum noch stärker aus: Hier verzeichneten wir auf Basis konstanter Wechselkurse ein Plus von 9,7 % auf 195,0 Mio. EUR. Die Wachstumsrate auf Basis der berichteten Zahlen lag mit 22,2 % sogar noch deutlich höher. Dieses sehr gute Ergebnis zeigt sich auch im Free Cashflow, der sich mit 161.0 Mio. EUR mehr als verdoppelt hat.

Im Jahr 2014 haben wir unser Leistungsspektrum im Öl- & Gas-Bereich und damit auch unser Serviceangebot für die gesamte Industrie in Nordamerika erweitert. Wir sind nach wie vor überzeugt von dieser Strategie. Obwohl der niedrigere Ölpreis das Upstream-Geschäft beeinflusst hat, konnten wir auf Grund unserer breiten Diversifizierung insgesamt ein positives Ergebnis erzielen.

Auch in diesem Jahr wird Brenntag seinen Akquisitionspfad zum Ausbau des Produktportfolios und zur Stärkung seiner internationalen Präsenz weiter fortführen. So haben wir im März 2015 den südafrikanischen Spezialchemikaliendistributeur Lionheart Chemical Enterprises (Pty) Ltd. mit Sitz in Johannesburg übernommen. Damit erweitern wir unser Portfolio an Spezialchemikalien und Servicedienstleistungen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie in der Region.

Vor dem Hintergrund dieses erfreulichen ersten Quartals sind wir für den weiteren Jahresverlauf 2015 positiv gestimmt. Die eingeleiteten Maßnahmen zur kontinuierlichen Steigerung der operativen Ergebnisse sowie unser neues Branding werden sich weiterhin positiv auswirken. Wir erwarten eine moderate aber stetige Erholung der Gesamtwirtschaft in Europa und einige Herausforderungen in exportorientierten Industrien in Nordamerika. In den beiden für uns kleineren Regionen Lateinamerika und Asien Pazifik sind wir weiterhin sehr gut aufgestellt.

Wir freuen uns, dass die Ratingagentur Moody's Brenntag nach Veröffentlichung der Finanzkennzahlen 2014 im März dieses Jahres mit einem Investmentgrade-Rating versehen hat. Mit diesem Upgrade unterstreicht Moody's die Widerstandsfähigkeit von Brenntag, und das Rating zeigt darüber hinaus auch das hohe Vertrauen in Brenntag am Fremdkapitalmarkt.

Ich möchte mich, auch im Namen des gesamten Vorstands, für das entgegengebrachte Vertrauen in unser Unternehmen und für Ihre kontinuierliche Unterstützung sehr herzlich bedanken.

Mülheim an der Ruhr, 5. Mai 2015

Steven Holland
Vorstandsvorsitzender

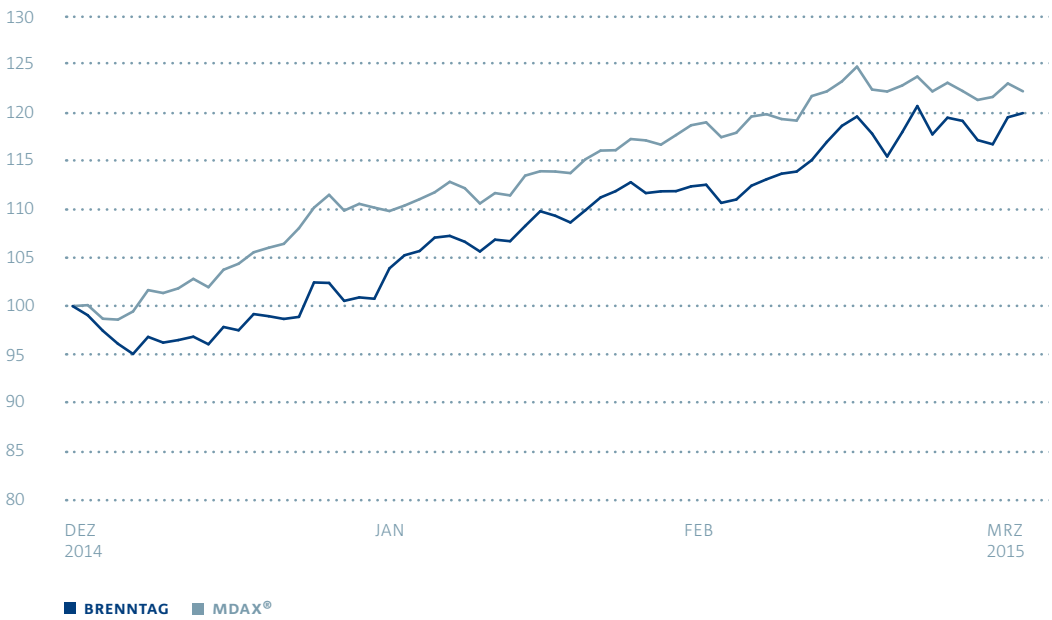
BRENNTAG AN DER BÖRSE

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Nachdem die Kapitalmärke im Jahr 2014 von einer vergleichsweise hohen Volatilität geprägt waren, ließ sich gegen Ende des letzten Jahres ein positiver Trend verzeichnen, der sich auch im ersten Quartal 2015 fortsetzte. Die Unsicherheiten und politischen Konflikte in einigen Teilen Europas sowie in einigen Schwellenländern rückten im ersten Quartal zunehmend in den Hintergrund. Die positive Entwicklung an den Kapitalmärkten in Europa wurde darüber hinaus durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, das anhaltend niedrige Zinsniveau und der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar gestützt.

Dies zeigte sich auch beim Leitindex DAX®, der im ersten Quartal 2015 um 22,0 % stieg und Ende März 2015 einen Schlussstand von 11.966 Punkten erreichte. Der MDAX® folgte dieser Entwicklung und schloss am Ende des Quartals mit 20.684 Punkten und einer Steigerung von 22,1 %. Auch die Brenntag-Aktie setzte ihre überaus positive Entwicklung aus dem Vorquartal fort und markierte im Laufe des ersten Quartals ein neues Allzeithoch. Der Schlusskurs der Aktie zum Ende des ersten Quartals lag bei 55,76 EUR und markierte damit eine Kurssteigerung von 19,9 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2014. Ende März 2015 belegte die Brenntag AG gemäß der Rangliste der Deutsche Börse AG in Bezug auf die Marktkapitalisierung den 30. Platz aller gelisteten Unternehmen in Deutschland. Durchschnittlich wurden im ersten Quartal 2015 täglich rund 280.000 Brenntag-Aktien über Xetra® gehandelt.

KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-AKTIE (INDEXIERT)



A.02 KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-AKTIE (INDEXIERT)

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Der Streubesitz der Brenntag-Aktie betrug zum Ende des ersten Quartals 2015 100 % des Grundkapitals von 154.500.000 Aktien. Vorstand und Aufsichtsrat der Brenntag AG werden der Hauptversammlung am 9. Juni 2015 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,90 EUR je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote auf Basis des auf die Brenntag-Aktionäre entfallenden konsolidierten Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Jahr 2014 läge damit bei 41 %. Mit dieser Dividende wollen wir die Aktionäre an der positiven Entwicklung des Unternehmens unmittelbar teilhaben lassen.

Zum 30. April 2015 lagen uns nach § 21 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Überschreitung der Meldeschwellen von 3 % bzw. 5 % vor:

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Aktionär	Anteil in %	Meldedatum
Threadneedle	5,26	23. Juli 2012
Sun Life / MFS	5,03	3. Juli 2012
BlackRock	5,01	10. Apr. 2015
Newton	3,14	6. Nov. 2013
Allianz Global Investors	3,00	26. Feb. 2014

A.03 AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die nachstehende Tabelle enthält die wichtigsten Informationen zur Brenntag-Aktie:

KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

		IPO März 2010 [1]	31.12.2014	**31.03.2015**
Aktienkurs (Xetra® Schlusskurs)	EUR	16,67	46,51	55,76
Streubesitz	%	29,03	100,0	100,0
Streubesitz-Marktkapitalisierung	Mio. EUR	748	7.186	8.615

Wichtigster Börsenplatz	Xetra®
Indizes	MDAX®, MSCI, STOXX EUROPE 600
ISIN / WKN / Börsenkürzel	DE000A1DAHH0 / A1DAHH / BNR

A.04 KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

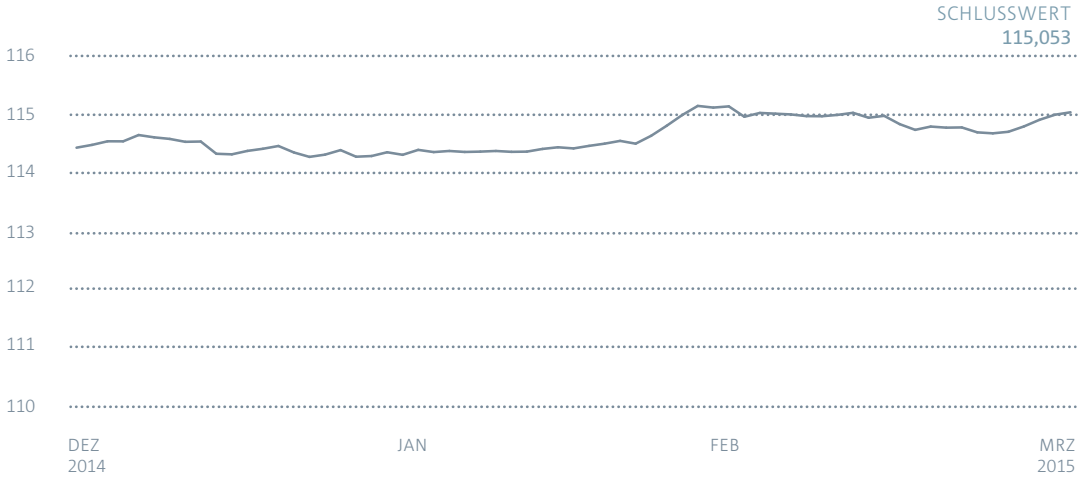
[1] Der Aktienkurs wurde rückwirkend an den im dritten Quartal 2014 durchgeführten Aktiensplit angepasst.

ANLEIHE

Am 19. Juli 2011 hat die Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, eine indirekt zu 100 % gehaltene Tochtergesellschaft der Brenntag AG, eine Unternehmensanleihe über 400 Millionen EUR begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und einen Kupon von 5,5 %. Der Ausgabepreis lag bei 99,321 % des Nennbetrags.

Am 25. März 2015 hat die Ratingagentur Moody's das Emittenten-Rating für die Brenntag AG sowie das Rating für die Anleihe auf „Baa3" angehoben. Das Rating liegt damit nun wie bei der Agentur Standard & Poor's im Investmentgrade-Bereich.

KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-ANLEIHE



A.05 KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-ANLEIHE

Die nachstehende Tabelle enthält die wichtigsten Informationen zur Brenntag-Anleihe:

KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR BRENNTAG-ANLEIHE

		19.07.2011	31.12.2014	**31.03.2015**
Anleihekurs	%	99,321	114,443	115,053
Emittentin				Brenntag Finance B.V.
Garantiegeber				Brenntag AG, weitere Konzerngesellschaften
Börsenzulassung/-notierung				Börse Luxemburg
ISIN				XS0645941419
Nominalvolumen	Mio. EUR			400
Stückelung	EUR			1.000
Mindesthandelsvolumen	EUR			50.000
Kupon	%			5,50
Zinszahlung				19. Juli
Endfälligkeit				19. Juli 2018

A.06 KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR BRENNTAG-ANLEIHE

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2015

INHALT

08 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
08 Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur
- **08** Geschäftstätigkeit
- **08** Konzernstruktur
- **09** Segmente und Standorte

10 Vision, Ziele und Strategien
- **10** 2020 Vision
- **10** ConnectingChemistry
- **10** Ziele und Strategien
- **12** Nachhaltigkeit

13 WIRTSCHAFTSBERICHT
13 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
14 Geschäftsverlauf
- **14** Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf
- **15** Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

16 Ertragslage
- **16** Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns
- **18** Geschäftsentwicklung der Segmente

24 Finanzlage
- **24** Kapitalstruktur
- **25** Investitionen
- **26** Liquidität

28 Vermögenslage

30 MITARBEITER

30 PROGNOSEBERICHT

32 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren auf der weltweiten geografischen Präsenz, einem umfangreichen Produkt- und Serviceportfolio sowie der großen Bandbreite an Lieferanten, Kunden und Industrien, die Brenntag bedient.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte an. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten, wodurch das Unternehmen Skaleneffekte realisiert und seinen rund 170.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten und Mehrwertleistungen anbieten kann. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette. Die Rolle von Brenntag in der Wertschöpfungskette kommt dabei auch in dem im Jahr 2014 eingeführten Markenauftritt „ConnectingChemistry“ zum Ausdruck.

Die erworbenen Produkte werden von Brenntag in Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Die Brenntag-Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl & Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral über die geografisch ausgerichteten Segmente Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von über 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen (wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Service und Labordienstleistungen für Spezialchemikalien). Der hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von der Volatilität in einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Diese Spitzenposition definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern verbinden damit auch unsere Philosophie der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister sind wir kontinuierlich bestrebt, weitere Verbesserungen der allgemeinen Sicherheitsqualität im Konzern zu erzielen.

KONZERNSTRUKTUR

Der Brenntag AG als oberster Holdinggesellschaft obliegt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Konzerns, das Risikomanagement und die zentrale Finanzierung. Weitere zentrale Funktionen wie Controlling, HSE (Health, Safety and Environment), Investor Relations, IT, Konzernrechnungswesen, Mergers & Acquisitions, internationales Personalmanagement, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision sowie Steuern sind ebenfalls in der Brenntag AG angesiedelt.

Neben der Brenntag AG wurden zum 31. März 2015 27 inländische (31.12.2014: 26) und 182 ausländische (31.12.2014: 179) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie strukturierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode wurden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2014: fünf) erfasst.

SEGMENTE UND STANDORTE

Der Brenntag-Konzern wird über die geografisch ausgerichteten Segmente Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Darüber hinaus sind als alle sonstigen Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern und die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, zusammengefasst.

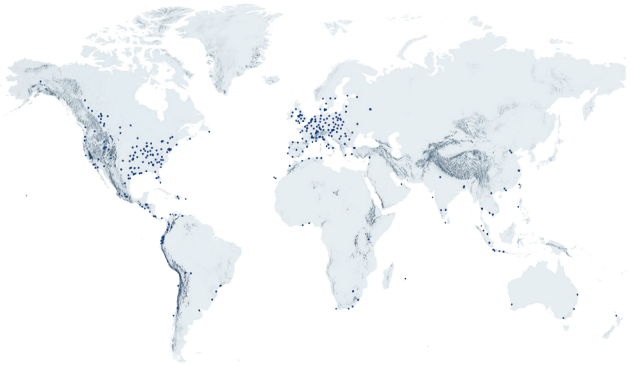
Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über das globale Netzwerk des Brenntag-Konzerns und dessen Standorte:

NORDAMERIKA

		Q1 2015
Außenumsatz	Mio. EUR	902,2
Rohertrag	Mio. EUR	227,8
Operatives EBITDA	Mio. EUR	87,9
Mitarbeiter [1]		4.061

EUROPA

		Q1 2015
Außenumsatz	Mio. EUR	1.162,9
Rohertrag	Mio. EUR	256,4
Operatives EBITDA	Mio. EUR	88,2
Mitarbeiter [1]		6.373



LATEINAMERIKA

		Q1 2015
Außenumsatz	Mio. EUR	235,2
Rohertrag	Mio. EUR	49,7
Operatives EBITDA	Mio. EUR	15,4
Mitarbeiter [1]		1.496

ASIEN PAZIFIK

		Q1 2015
Außenumsatz	Mio. EUR	194,8
Rohertrag	Mio. EUR	33,4
Operatives EBITDA	Mio. EUR	11,1
Mitarbeiter [1]		1.622

B.01 GLOBALES NETZWERK DES BRENNTAG-KONZERNS

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.

[1] Die angegebene Anzahl der Mitarbeiter ist als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag ermittelt.

VISION, ZIELE UND STRATEGIEN

2020 VISION

Unsere „2020 Vision“ konkretisiert als gemeinsamer Leitfaden wie wir uns langfristig im Markt für Chemiedistribution positionieren, um unsere erfolgreiche Entwicklung auch zukünftig fortzuführen. Sie umfasst folgende Punkte:

- Wir sind der sicherste Chemiedistributeur und verfolgen das Ziel, jegliche Unfälle zu verhindern.
- Für unsere Kunden und Lieferanten stellen wir den effektivsten Vertriebsweg bereit und verbinden sie in der ganzen Welt.
- Wir sind Weltmarktführer in allen unseren gewählten Märkten und Industrien. Wir bieten die professionellste Vertriebs- und Marketingorganisation der Branche und stellen durchweg hohe Standards sicher – jederzeit und überall.
- Wir wollen ein Arbeitsumfeld bieten, in dem die qualifiziertesten Mitarbeiter arbeiten möchten.
- Wir wollen nachhaltige und hohe Renditen für unsere Shareholder und alle anderen Stakeholder erwirtschaften.

CONNECTINGCHEMISTRY

„ConnectingChemistry“ steht für unseren Unternehmenszweck und damit für die Versprechen, die wir unseren Partnern geben:

- **Erfolg:** Wir unterstützen unsere Geschäftspartner bei Entwicklung und Wachstum ihrer Unternehmen und ermöglichen es ihnen, ihre Marktpräsenz zu erhöhen. Gleichermaßen ist es unser Ziel, Mehrwert für unsere Aktionäre zu schaffen und unsere Mitarbeiter in allen Phasen ihres beruflichen Werdegangs beständig weiterzuentwickeln.
- **Expertise:** Wir bieten unseren Kunden und Lieferanten umfassendes Fachwissen und tiefgehende Marktkenntnisse. Durch unsere globale Präsenz, unser breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio, unsere umfangreiche Branchenabdeckung und unsere Fähigkeit, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, grenzen wir uns von unseren Wettbewerbern ab.
- **Kundenorientierung und exzellenter Service:** Wir verfügen nicht nur über einen umfassenden Marktzugang, sondern auch über einen exzellenten Kundenservice. Nur wenn unsere Partner zufrieden sind, betrachten wir unsere Dienstleistung als erbracht.

ZIELE UND STRATEGIEN

Mit unserer „2020 Vision“ verfolgen wir bei Brenntag auch zukünftig das Ziel, der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität zu sein. Dies wollen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie erreichen, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktposition bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.

Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir strategische Schwerpunkte definiert.

ORGANISCHES WACHSTUM UND AKQUISITIONEN

Den Ausbau unserer führenden Marktposition streben wir durch stetiges organisches Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend den regionalen Marktanforderungen an. Dabei nutzen wir unsere umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken. Unser vorausschauender, kundenorientierter Vertrieb zielt auf die Bereitstellung von Gesamtlösungen entlang der Wertschöpfungskette ab.

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, welche die Umsetzung unserer Gesamtstrategie unterstützen. Unser strategischer Fokus liegt darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften zu verbessern, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. In den etablierten Märkten Westeuropas und Nordamerikas verfolgen wir die weitere Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unserer nationalen und internationalen Distributionsnetze unter anderem auch durch Akquisitionen.

STETIGE VERBESSERUNG DER RENTABILITÄT

Ein weiterer Baustein unserer Strategie liegt in der fortdauernden und konsequenten Rentabilitätssteigerung. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell, streben wir eine stetige Steigerung bei Roherträgen, EBITDA und Cashflows an sowie eine attraktive Kapitalrentabilität. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unseres Betätigungsfeldes durch organisches Wachstum und Akquisitionen sowie der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen.

STRATEGISCHE INITIATIVEN

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt.

So ist es das Ziel unserer globalen Sicherheitsinitiative, eine herausragende Sicherheitskultur zu schaffen und weiterhin weltweit harmonisierte und durchgehend hohe Standards einzuführen.

Um unseren Geschäftspartnern den besten Service der Branche zu bieten, arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Commercial Excellence. Darunter verstehen wir die ständige Optimierung der Beschaffungs-, Vertriebs- und Marketingeffektivität sowie -effizienz. Einen Schwerpunkt bildet insbesondere der konsequente Ausbau des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key Accounts, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geografisch weitreichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Zudem werden wir auch künftig die Realisierung von Potenzialen aus dem anhaltenden Trend zum Outsourcing von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern aktiv verfolgen.

Im Rahmen unserer regionalen Wachstumsstrategien streben wir den wirksamen Einsatz unserer Ressourcen in wachstumsstarken und damit überdurchschnittlich attraktiven Branchen wie Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren an. Im Bereich Öl & Gas nutzen wir vermehrt unsere globale Expertise und Position zur Förderung des Wachstums. Weitere Initiativen zielen auf die Steigerung des kundenspezifischen Geschäfts bei Mischungen & Formulierungen durch wertsteigernde Serviceleistungen ab.

Neben unseren Wachstumsinitiativen setzen wir auf die kontinuierliche Steigerung unserer operativen Exzellenz. Dazu zählen insbesondere die weitere Optimierung unseres Standortnetzes, der gezielte Transfer von Best Practices innerhalb des Brenntag-Konzerns sowie die Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik auf regionaler und globaler Ebene.

Mittels unserer Globalen Human Resources Initiative streben wir danach, hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und ihnen dauerhaft ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten sowie eine langfristige Nachfolgeplanung zu realisieren. Wir glauben, dass die hohe Qualität unserer Mitarbeiter uns einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil verschafft.

NACHHALTIGKEIT

Unser unternehmerisches Handeln ist seit jeher stark vom Nachhaltigkeitsgedanken geprägt. Da das Wirtschaften auch den Bedürfnissen künftiger Generationen gerecht werden muss, ist es Teil unseres unternehmerischen Anspruchs, dass wir Sicherheitsaspekten höchste Aufmerksamkeit widmen, als Unternehmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen, die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt auf ein Minimum begrenzen und die finanzielle Stabilität unseres Unternehmens langfristig sicherstellen. Wir verpflichten uns weiterhin zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze. Weitere Informationen zu unserer HSE-Strategie finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2014 im Kapitel „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement“.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das moderate Wachstum der Weltwirtschaft setzte sich in 2015 fort. So lag der globale Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) mit einem Indexwert von 51,8 im März 2015 weiterhin klar über der neutralen Marke von 50. Insgesamt wuchs die weltweite Produktion über alle Industriesparten in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum moderat um ca. 2,4 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa kann als leicht positiv bezeichnet werden. So wuchs die Industrieproduktion in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2015 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrzeitraum um ca. 0,9 %.

Die Entwicklung der Industrieproduktion in den USA wies im ersten Quartal 2015 ein deutliches Wachstum von ca. 3,3 % auf verglichen mit dem ersten Quartal 2014. Die Öl- & Gas-Industrie sieht sich seit Beginn des dritten und vierten Quartals des letzten Jahres mit fallenden Ölpreisen konfrontiert. Diese führten zur Verunsicherung über die weitere Entwicklung sowie zu reduzierten Investitionen und geringerer Beschäftigung.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Lateinamerika blieb dagegen verhalten. Insbesondere in Venezuela, Brasilien und Argentinien herrschen angespannte wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Insgesamt schrumpfte die Industrieproduktion in Lateinamerika in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2015 um ca. 1,4 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum.

In den aufstrebenden asiatischen Schwellenländern und insbesondere in China zeigte sich im ersten Quartal des Jahres 2015 eine Fortsetzung der im letzten Jahr zu beobachtenden Entwicklung. Im asiatischen Wirtschaftsraum ist die Industrieproduktion in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2015 um ca. 5,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gewachsen.

GESCHÄFTSVERLAUF

WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Brenntag hat Anfang März den schwedischen Chemiedistributeur Fred Holmberg & Co AB akquiriert. Das Unternehmen mit Sitz in Malmö ist auf den Vertrieb von Chemikalien in Skandinavien spezialisiert und stellt darüber hinaus Mischungen her. Das Hauptwerk mit modernen Abfüllanlagen und direktem Hafenzugang liegt in Kalmar im Südwesten Schwedens. Mit der Übernahme verbinden wir die kosteneffiziente Logistikorganisation von Fred Holmberg & Co AB mit dem hohen Grad an Marktdurchdringung von Brenntag Nordic. Das akquirierte Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von rund 78 Millionen EUR erwirtschaftet.

Ebenfalls im März hat Brenntag den südafrikanischen Distributeur LIONHEART CHEMICAL ENTERPRISES (PROPRIETARY) LIMITED übernommen. Das in Johannesburg ansässige Unternehmen beliefert hauptsächlich die südafrikanische Lebensmittel- und Getränkeindustrie mit Spezialchemikalien. Mit der Übernahme stärkt Brenntag seine Marktposition in Südafrika. Das Produktportfolio von Lionheart ergänzt hervorragend unsere vorhandenen regionalen Aktivitäten. Zudem können wir bereits bestehende Lieferantenbeziehungen zusammenführen sowie neue Lieferanten gewinnen. Im Geschäftsjahr 2014 hat das erworbene Unternehmen einen Umsatz von etwa 12 Millionen EUR erzielt.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Im ersten Quartal 2015 bewegte sich der Brenntag-Konzern in einem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das von moderater Erholung gekennzeichnet war. In diesem Umfeld konnten wir sowohl beim Rohertrag als auch beim operativen EBITDA das Vorjahresniveau deutlich übertreffen. Hierzu leisteten sowohl die positive Entwicklung des bestehenden Geschäfts als auch die erstmalige Einbeziehung der akquirierten Gesellschaften, insbesondere der Gafor Distribuidora S.A., São Paulo, Brasilien (seit April 2014), der Philchem, Inc., Houston, USA (seit Juni 2014) und der CHIMAB S.p.A., Campodarsego, Italien (seit November 2014), einen Beitrag.

Alle Regionen trugen zu der erfreulichen Steigerung des Rohertrags und des operativen EBITDA auf Basis konstanter Wechselkurse im Vergleich zum Vorjahr bei. Durch ein gezieltes Kostenmanagement lag das Wachstum des operativen EBITDA in allen Regionen über dem des Rohertrags, sodass die „Conversion Ratio“ (das Verhältnis von operativem EBITDA zu Rohertrag) gesteigert werden konnte.

Dabei brachte die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere die deutliche Aufwertung des US-Dollars, zusätzlich einen erheblichen Schub für das Ergebniswachstum. Die berichteten Wachstumsraten liegen deutlich über denen auf Basis konstanter Wechselkurse.

Das durchschnittliche Working Capital erhöhte sich gegenüber dem Niveau im ersten Quartal 2014. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals war im ersten Quartal 2015 rückläufig.

Die Investitionen in Sachanlagen lagen im ersten Quartal 2015 unter dem Niveau des Vorjahres. Wir investieren jedoch weiterhin in angemessenem Umfang sowohl in unsere bestehende Infrastruktur als auch in Wachstumsprojekte.

Die Entwicklung des operativen EBITDA, des Working Capitals und der Investitionen führten im ersten Quartal 2015 zu einem Free Cashflow, der das Niveau des Vorjahres signifikant übertreffen konnte.

Insgesamt entsprachen der Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Ergebnis- und Finanzlage des Brenntag-Konzerns im ersten Quartal 2015 unseren Erwartungen. Die eingeleiteten Maßnahmen zur kontinuierlichen Steigerung der operativen Ergebnisse zeigten weiterhin Erfolge. Insbesondere vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds sind die Ergebnisse sehr erfreulich.

ERTRAGSLAGE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2015**	Q1 2014 [1]	abs.	in %	in % (fx adj.) [2]
Umsatzerlöse	2.573,9	2.416,1	157,8	6,5	−2,8
Rohertrag	571,2	495,5	75,7	15,3	4,3
Operativer Aufwand	−376,2	−335,9	−40,3	12,0	1,7
Operatives EBITDA	**195,0**	**159,6**	**35,4**	**22,2**	**9,7**
Transaktionskosten / Holdingumlagen	–	–	–	–	–
EBITDA (inkl. Transaktionskosten / Holdingumlagen)	**195,0**	**159,6**	**35,4**	**22,2**	**9,7**
Abschreibungen auf Sachanlagen	−26,5	−24,0	−2,5	10,4	1,1
EBITA	168,5	135,6	32,9	24,3	11,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	−9,2	−8,8	−0,4	4,5	−6,1
Finanzergebnis	−23,7	−22,2	−1,5	6,8	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	135,6	104,6	31,0	29,6	–
Ertragsteuern	−44,4	−35,4	−9,0	25,4	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	91,2	69,2	22,0	31,8	–

B.02 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; der operative Aufwand wurde um 4,4 Millionen EUR erhöht und das EBITDA entsprechend verringert.
[2] Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf der Basis konstanter Wechselkurse.

Für das Geschäftsjahr 2015 ist erstmals die neue Interpretation zur Bilanzierung von Abgaben (IFRIC 21) anzuwenden. IFRIC 21 behandelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 (Ertragsteuern) sind. Insbesondere klärt der Standard, zu welchem Zeitpunkt Verpflichtungen zur Zahlung derartiger Abgaben im Abschluss als Verbindlichkeiten zu erfassen sind. In den meisten Fällen resultiert aus der Veränderung des Zeitpunkts, zu dem eine Verbindlichkeit erfasst wird, auch eine Anpassung des Zeitpunkts der entsprechenden Aufwandserfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 ergeben sich für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Allerdings verschiebt sich unterjährig der Zeitpunkt der Erfassung von Aufwendungen und Verbindlichkeiten aus öffentlichen Abgaben teilweise, sodass sich Auswirkungen auf die Konzernzwischenabschlüsse ergeben. Die Vorjahreswerte wurden daher entsprechend angepasst. Aufwendungen und Ergebnisse in den folgenden Quartalen des Jahres werden entsprechend entlastet, sodass sich keine Auswirkungen auf die Werte für das gesamte Jahr ergeben werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus der rückwirkenden Anwendung des IFRIC 21 auf EBITDA, operatives EBITDA und Ergebnis vor Ertragsteuern pro Quartal des Jahres 2014:

in Mio. EUR	**Konzern**	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
1. Januar bis 31. März 2014	−4,4	−2,0	−2,2	−0,2	–	–
1. April bis 30. Juni 2014	1,8	0,7	1,1	–	–	–
1. Juli bis 30. September 2014	1,0	0,7	0,2	0,1	–	–
1. Oktober bis 31. Dezember 2014	1,6	0,6	0,9	0,1	–	–
1. Januar bis 31. Dezember 2014	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

B.03 EFFEKTE DER RÜCKWIRKENDEN ANWENDUNG DES IFRIC 21

UMSATZERLÖSE UND ABSATZMENGE

Im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete der Brenntag-Konzern Umsatzerlöse von 2.573,9 Millionen EUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 6,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Rückgang von 2,8 %. Die Absatzmenge ist im Berichtszeitraum gestiegen. Dabei lieferten die Akquisitionen, unter anderem die Gafor Distribuidora S.A. und die Philchem, Inc., einen positiven Beitrag.

Im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen, bei denen der Umsatz eine zentrale Rolle spielt, ist für uns als Chemiedistributeur der Rohertrag ein wichtigerer Faktor zur langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswertes.

ROHERTRAG

Der Brenntag-Konzern erzielte im ersten Quartal 2015 einen Rohertrag von 571,2 Millionen EUR. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahreszeitraum einem Anstieg von 15,3 % bzw. von 4,3 % auf Basis konstanter Wechselkurse und beruht überwiegend auf einer gestiegenen Absatzmenge.

OPERATIVER AUFWAND

Der operative Aufwand des Brenntag-Konzerns lag im ersten Quartal 2015 bei 376,2 Millionen EUR und stieg damit um 12,0 %. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg lediglich 1,7 % und konnte durch ein gezieltes Kostenmanagement eng begrenzt werden. Dabei verzeichneten wir einerseits einen leichten Anstieg in den Personalkosten, während andererseits der niedrige Ölpreis zu Einsparungen bei den Energiekosten führte.

EBITDA

Im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete der Brenntag-Konzern ein EBITDA von 195,0 Millionen EUR und lag damit 22,2 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem sehr erfreulichen Ergebniswachstum von 9,7 %. Das um Transaktionskosten und Holdingumlagen bereinigte operative EBITDA betrug ebenfalls 195,0 Millionen EUR und lag damit ebenfalls 22,2 % bzw. 9,7 % über dem Vorjahresniveau. Hierzu trug neben dem Wachstum des bestehenden Geschäfts auch die erstmalige Einbeziehung der Akquisitionen bei.

ABSCHREIBUNGEN UND FINANZERGEBNIS

Die Abschreibungen des Sachanlage- und immateriellen Vermögens betrugen im ersten Quartal 2015 35,7 Millionen EUR (Q1 2014: 32,8 Millionen EUR). Davon entfallen 26,5 Millionen EUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens sowie 9,2 Millionen EUR auf Abschreibungen des immateriellen Vermögens.

Das Finanzergebnis belief sich im ersten Quartal 2015 auf –23,7 Millionen EUR und hat sich damit im Vergleich zum ersten Quartal 2014 (–22,2 Millionen EUR) leicht verschlechtert.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im ersten Quartal 2015 135,6 Millionen EUR (Q1 2014: 104,6 Millionen EUR).

ERTRAGSTEUERN UND ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen aufgrund des deutlich höheren Ergebnisses vor Ertragsteuern im ersten Quartal 2015 verglichen mit dem ersten Quartal des Vorjahres um 9,0 Millionen EUR auf 44,4 Millionen EUR (Q1 2014: 35,4 Millionen EUR). Die Konzernsteuerquote ist dabei leicht zurückgegangen.

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag belief sich im ersten Quartal 2015 auf 91,2 Millionen EUR (Q1 2014: 69,2 Millionen EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Q1 2015 in Mio. EUR	**Brenntag-Konzern**	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	2.573,9	1.162,9	902,2	235,2	194,8	78,8
Rohertrag	571,2	256,4	227,8	49,7	33,4	3,9
Operativer Aufwand	–376,2	–168,2	–139,9	–34,3	–22,3	–11,5
Operatives EBITDA	**195,0**	**88,2**	**87,9**	**15,4**	**11,1**	**–7,6**

B.04 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

EUROPA

in Mio. EUR	**Q1 2015**	Q1 2014[1]	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.162,9	1.175,6	−12,7	−1,1	−2,6
Rohertrag	256,4	244,1	12,3	5,0	3,1
Operativer Aufwand	−168,2	−162,9	−5,3	3,3	1,4
Operatives EBITDA	**88,2**	**81,2**	**7,0**	**8,6**	**6,4**

B.05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EUROPA

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; der operative Aufwand um 2,0 Millionen EUR erhöht und das operative EBITDA entsprechend verringert.

AUSSENUMSATZ UND ABSATZMENGE

Im ersten Quartal 2015 verzeichnete das Segment Europa einen Außenumsatz von 1.162,9 Millionen EUR. Dies entspricht einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von 1,1 % bzw. von 2,6 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Die Absatzmenge ist im gleichen Zeitraum gestiegen.

ROHERTRAG

Der Rohertrag im Segment Europa stieg im ersten Quartal 2015 im Vorjahresvergleich um 5,0 % auf 256,4 Millionen EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug das Wachstum 3,1 % und beruht im Wesentlichen auf einer gestiegenen Absatzmenge.

OPERATIVER AUFWAND

Im Segment Europa lag der operative Aufwand im ersten Quartal 2015 bei 168,2 Millionen EUR und stieg damit gegenüber dem ersten Quartal 2014 moderat um 3,3 % (1,4 % auf Basis konstanter Wechselkurse). Wir verzeichneten dabei einen leichten Anstieg der Kosten für Personal, Mieten und Transporte.

OPERATIVES EBITDA

Die europäischen Gesellschaften erzielten im ersten Quartal 2015 ein operatives EBITDA von 88,2 Millionen EUR. Dies entspricht einer Ergebnissteigerung von 8,6 % und entsprechend von 6,4 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Insbesondere vor dem Hintergrund einer nur leichten gesamtwirtschaftlichen Erholung sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

NORDAMERIKA

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2015**	Q1 2014[1]	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	902,2	771,7	130,5	16,9	−2,8
Rohertrag	227,8	182,4	45,4	24,9	3,9
Operativer Aufwand	−139,9	−116,6	−23,3	20,0	−0,1
Operatives EBITDA	**87,9**	**65,8**	**22,1**	**33,6**	**10,8**

B.06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; der operative Aufwand wurde um 2,2 Millionen EUR erhöht und das operative EBITDA entsprechend verringert.

AUSSENUMSATZ UND ABSATZMENGE

Der Außenumsatz des Segments Nordamerika ist im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,9 % auf 902,2 Millionen EUR gestiegen. Aufgrund des starken US-Dollars entspricht dies auf Basis konstanter Wechselkurse einem Rückgang von 2,8 %. Dabei lag die Absatzmenge auf dem Niveau des ersten Quartals 2014.

ROHERTRAG

Im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete das Segment Nordamerika einen Rohertrag von 227,8 Millionen EUR und verzeichnete damit gegenüber dem ersten Quartal 2014 einen Anstieg von 24,9 %. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Wachstum von 3,9 %. Insgesamt blieb das Geschäft mit Kunden im Öl- & Gassektor stabil auf dem hohen Vorjahresniveau. Der niedrigere Ölpreis führte zwar zu einem Rückgang der Aktivitäten unserer Kunden im Upstream-Bereich, gestiegene Aktivitäten im Mid- und Downstream-Bereich, der weniger vom Ölpreisniveau beeinflusst wird, konnten das jedoch kompensieren.

OPERATIVER AUFWAND

Der operative Aufwand der nordamerikanischen Gesellschaften im ersten Quartal 2015 lag bei 139,9 Millionen EUR und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 20,0 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse ging der operative Aufwand jedoch um 0,1 % zurück. Die stabile Kostenbasis beruht auf Einsparungen in den Energie- und Transportkosten, die wir durch den niedrigen Ölpreis verzeichneten. Im Öl- & Gasgeschäft haben wir zusätzlich das Kostenmanagement intensiviert und konnten bereits erste Einsparungen verzeichnen.

OPERATIVES EBITDA

Die nordamerikanischen Gesellschaften erzielten im ersten Quartal 2015 ein operatives EBITDA von 87,9 Millionen EUR. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Wachstum von 33,6 % und entsprechend von 10,8 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Dieser erfreuliche Anstieg konnte in einem positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld erzielt werden.

LATEINAMERIKA

in Mio. EUR	**Q1 2015**	Q1 2014[1]	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	235,2	196,5	38,7	19,7	5,0
Rohertrag	49,7	37,6	12,1	32,2	15,0
Operativer Aufwand	−34,3	−27,1	−7,2	26,6	9,6
Operatives EBITDA	**15,4**	**10,5**	**4,9**	**46,7**	**29,4**

B.07 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; der operative Aufwand wurde um 0,2 Millionen EUR erhöht und das operative EBITDA entsprechend verringert.

AUSSENUMSATZ UND ABSATZMENGE

Im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete das Segment Lateinamerika einen Außenumsatz von 235,2 Millionen EUR und erzielte damit ein Umsatzwachstum im Vorjahresvergleich von 19,7 % bzw. von 5,0 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Die Absatzmenge war im Berichtszeitraum hingegen leicht rückläufig.

ROHERTRAG

Das Segment Lateinamerika verzeichnete im ersten Quartal 2015 einen Anstieg des Rohertrags von 32,2 % auf 49,7 Millionen EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem erfreulichen Wachstum von 15,0 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Neben dem bestehenden Geschäft leisteten auch die Akquisitionen, insbesondere die Gafor Distribuidora S.A., einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung.

OPERATIVER AUFWAND

Der operative Aufwand des Segments Lateinamerika betrug im ersten Quartal 2015 34,3 Millionen EUR, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg von 26,6 % bzw. von 9,6 % auf Basis konstanter Wechselkurse bedeutet. Neben der Einbeziehung der Gafor Distribuidora S.A. in Brasilien beruht dies auf Kosten im Zusammenhang mit der Integration der Surtiquimicos S.A. sowie einem allgemeinen Anstieg der Personalkosten.

OPERATIVES EBITDA

Die lateinamerikanischen Gesellschaften erzielten im ersten Quartal 2015 ein operatives EBITDA von 15,4 Millionen EUR und damit ein erfreuliches Ergebniswachstum von 46,7 %. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergibt sich damit ein Anstieg um 29,4 % im Vergleich zum ersten Quartal 2015. Insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage in der Region, das von einer rückläufigen Industrieproduktion geprägt war, sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

ASIEN PAZIFIK

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2015**	Q1 2014	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	194,8	162,9	31,9	19,6	1,1
Rohertrag	33,4	27,8	5,6	20,1	1,8
Operativer Aufwand	−22,3	−19,3	−3,0	15,5	−2,2
Operatives EBITDA	**11,1**	**8,5**	**2,6**	**30,6**	**11,0**

B.08 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK

AUSSENUMSATZ UND ABSATZMENGE

Das Segment Asien Pazifik erwirtschaftete im ersten Quartal 2015 einen Außenumsatz von 194,8 Millionen EUR. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 19,6 % und entsprechend von 1,1 % auf Basis konstanter Wechselkurse und ist auf eine gestiegene Absatzmenge zurückzuführen.

ROHERTRAG

Im ersten Quartal 2015 lag der Rohertrag des Segments Asien Pazifik bei 33,4 Millionen EUR und stieg damit im Vorjahresvergleich um 20,1 %. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Anstieg von 1,8 % und beruht auf einer gestiegenen Absatzmenge.

OPERATIVER AUFWAND

Der operative Aufwand betrug im ersten Quartal 2015 22,3 Millionen EUR und erhöhte sich damit um 15,5 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse konnte jedoch ein Rückgang des operativen Aufwands um 2,2 % erreicht werden. Dies ist auf ein striktes Kostenmanagement zurückzuführen, welches unter anderem dazu führte, dass der Anstieg der Personalkosten in engen Grenzen gehalten werden konnte.

OPERATIVES EBITDA

Die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik erzielten im ersten Quartal 2015 ein operatives EBITDA von 11,1 Millionen EUR und lagen damit um 30,6 % über dem Vorjahresniveau. Bereinigt um Wechselkurseffekte konnte ein erfreuliches Wachstum von 11,0 % in einem schwierigen Geschäftsumfeld in einigen für unser Geschäft relevanten Ländern erzielt werden.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2015**	Q1 2014	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	78,8	109,4	−30,6	−28,0	−28,0
Rohertrag	3,9	3,6	0,3	8,3	8,3
Operativer Aufwand	−11,5	−10,0	−1,5	15,0	15,0
Operatives EBITDA	**−7,6**	**−6,4**	**−1,2**	**18,8**	**18,8**

B.09 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

Unter den sonstigen Segmenten sind neben diversen Holdinggesellschaften auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, ausgewiesen.

Das operative EBITDA der Brenntag International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr, erhöhte sich im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg konnte durch eine Steigerung des Rohertrags bei konstantem operativem Aufwand erzielt werden.

Die Holdinggesellschaften verzeichneten im selben Zeitraum einen operativen Aufwand, der über dem des ersten Quartals des Vorjahres lag. Dies ist unter anderem auf höhere Personalaufwendungen zurückzuführen.

Insgesamt betrug das operative EBITDA der sonstigen Segmente im ersten Quartal 2015 −7,6 Millionen EUR und lag damit um 1,2 Millionen EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

FINANZLAGE

KAPITALSTRUKTUR

Die Steuerung der Kapitalstruktur hat das vorrangige Ziel, die Finanzkraft des Konzerns zu erhalten. Brenntag konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es dem Konzern ermöglicht, zu jeder Zeit den potenziellen Finanzierungsbedarf zu decken. Hierdurch erlangt Brenntag ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und Flexibilität. Unsere Liquiditäts-, Zins- sowie Währungsrisiken werden im Wesentlichen auf konzernweiter Basis gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nur zur Absicherung der vorgenannten Risiken aus Grundgeschäften und nicht zu spekulativen Zwecken. Die Umsetzung dieser Leitlinien sowie weltweit einheitlicher Prozesse wird durch eine konzernweit gültige Finanzrichtlinie sichergestellt.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag AG ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit mit einer Laufzeit bis März 2019, die wir mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen haben. Der Kredit basiert auf einer variablen Verzinsung mit vom Leverage abhängigen Margen und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Neben diesen voll gezogenen Tranchen umfasst die Kreditvereinbarung auch eine variable Kreditlinie von 600,0 Millionen EUR, die in verschiedenen Währungen genutzt werden kann.

Während einige unserer Tochtergesellschaften direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits sind, werden andere über konzerninterne Kredite finanziert. Wesentliche Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem Konsortialkredit belief sich zum 31. März 2015 auf 1.240,3 Millionen EUR. Die variable Kreditlinie war zu diesem Stichtag größtenteils unbeansprucht.

Im April 2013 wurden Teile des variabel verzinsten Konsortialkredits durch geeignete Finanzmarktinstrumente langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Insgesamt sind zurzeit ca. 49 % der Finanzschulden des Brenntag-Konzerns gegen das Risiko steigender Zinssätze abgesichert.

Die durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, im Juli 2011 begebene Anleihe im Volumen von 400,0 Millionen EUR hat eine Laufzeit bis Juli 2018 und jährliche Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 5,5 %. Sie ist durch Garantien der Brenntag AG und anderer Brenntag-Gesellschaften besichert. Aufgrund des identischen Garanten-Netzwerks ist die Anleihe gleichrangig mit dem Konsortialkredit. Jeder Gläubiger der Anleihe kann bei Eintreten von einem in den Anleihebedingungen definierten Kündigungsgrund seine Schuldverschreibung kündigen und deren sofortige Rückzahlung verlangen. Für den Fall, dass die Emittentin zur Rückzahlung nicht in der Lage ist, können die Anleihegläubiger die ihnen gestellten Garantien anderer Konzerngesellschaften vollstrecken.

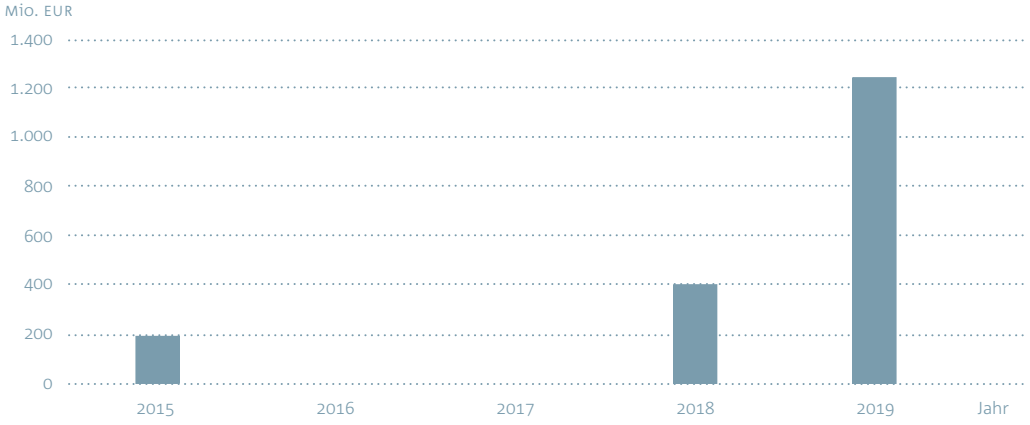
Ergänzend zu dem Konsortialkredit und der Anleihe stellt ein internationales Forderungsverkaufsprogramm eine weitere Komponente der Konzernfinanzierung dar. Zehn Brenntag-Gesellschaften in fünf Ländern übertragen im Rahmen dieses Programms regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die konsolidierte Zweckgesellschaft Brenntag Funding Limited, Dublin, Irland. Die Forderungen bleiben in der Konzernbilanz bis zur Zahlung durch die Kunden bestehen. Unter dem Forderungsverkaufsprogramm steht ein maximaler Kreditrahmen von 220,0 Millionen EUR zur Verfügung. Die aus dem Programm resultierenden Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum 31. März

2015 auf umgerechnet 190,4 Millionen EUR (vor Verrechnung von Transaktionskosten). Das bestehende Programm läuft bis Juni 2015 und wurde in der Vergangenheit mehrfach verlängert.

Neben den drei Refinanzierungsinstrumenten nutzen einige unserer Gesellschaften in geringerem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit der Konzernleitung.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für Dividenden und für Akquisitionen bis zu dem in der Vergangenheit üblichen Umfang aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen sowie für allgemeine Konzernbelange steht uns die zuvor genannte variable Kreditlinie unter dem Konsortialkredit zur Verfügung.

LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS [1] PER 31. MÄRZ 2015



B.10 LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS

[1] Konsortialkredit, Anleihe und Verbindlichkeiten aus dem multinationalen Forderungsverkaufsprogramm ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten.

INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2015 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) zu Auszahlungen in Höhe von 19,0 Millionen EUR (Q1 2014: 20,0 Millionen EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, LKW und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, den umfangreichen Anforderungen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz an unsere Sachanlagen gerecht zu werden.

Nennenswerte Investitionsprojekte im Berichtszeitraum waren:

- Standort Cheyenne, Wyoming, USA (0,2 Millionen EUR): In Cheyenne wird ein neuer Standort errichtet. Das Projekt beinhaltet ein 2.787 qm umfassendes Lagerhaus, elf Tanks sowie Mischanlagen und einen Gleisanschluss. Im Umkreis des Standortes befinden sich zwei große Schiefergasvorkommen, die dank der neuen Infrastruktur optimal beliefert werden können. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2014 begonnen.
- Standort Lachine, Quebec, Kanada (0,3 Millionen EUR): Bei diesem Projekt wird in die Anbindung unseres bestehenden Standortes in Lachine an das Bahnnetz investiert. Zudem werden neue Tankanlagen samt entsprechender Infrastruktur hinzugefügt. Durch diese gezielten Erweiterungen sind wir künftig in der Lage größere Mengen zu verladen. Darüber hinaus erwarten wir Kosteneinsparungen durch die effizientere Logistikkette sowie durch die gestiegenen Mengen. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2015 begonnen.

Die Investitionen werden normalerweise aus dem Cashflow bzw. aus den verfügbaren Barmitteln der jeweiligen Konzerngesellschaften finanziert. Bei größeren Investitionsvorhaben, die nicht durch die lokalen Mittel gedeckt werden können, erfolgt eine Finanzierung über den Konzern, wobei eine Aufnahme von Fremdmitteln in der Regel nicht notwendig ist.

LIQUIDITÄT

CASHFLOW

in Mio. EUR	**Q1 2015**	Q1 2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**60,1**	**46,7**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**−43,9**	**−26,3**
davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	(−25,7)	(−7,2)
davon Auszahlungen für sonstige Investitionen	(−19,0)	(−20,0)
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	(0,8)	(0,9)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**−11,9**	**0,0**
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**4,3**	**20,4**

B.11 CASHFLOW

Der Mittelzufluss des Konzerns aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 60,1 Millionen EUR und lag damit um 13,4 Millionen EUR über dem entsprechenden Vorjahreswert. Positiv wirkte sich vor allem der im Vergleich zum Vorjahresquartal niedrigere Aufbau des Working Capitals aus. Dem standen indes im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres deutlich höhere Steuerzahlungen gegenüber. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Steuerzahlungen für Vorjahre.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 43,9 Millionen EUR entfiel mit 19,0 Millionen EUR auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen. In den Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 25,7 Millionen EUR sind im Wesentlichen die Kaufpreise für den Erwerb der Anteile an der LIONHEART CHEMICAL ENTERPRISES (PROPRIETARY) LIMITED in Südafrika und der Fred Holmberg-Gruppe mit Hauptsitz in Schweden enthalten.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 11,9 Millionen EUR enthält im Wesentlichen Mittelaufnahmen (8,7 Millionen EUR) und Tilgungen (18,7 Millionen EUR) aus lokalen Bankfinanzierungen.

ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW

			Veränderung	
in Mio. EUR	**Q1 2015**	Q1 2014[1]	abs.	in %
EBITDA (inkl. Transaktionskosten/Holdingumlagen)	195,0	159,6	35,4	22,2
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	−14,9	−18,6	3,7	−19,9
Veränderung Working Capital	−19,1	−69,7	50,6	−72,6
Free Cashflow	**161,0**	**71,3**	**89,7**	**125,8**

B.12 FREE CASHFLOW

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; das EBITDA wurde um 4,4 Millionen EUR verringert.

Der Free Cashflow des Brenntag-Konzerns belief sich im ersten Quartal 2015 auf 161,0 Millionen EUR und verzeichnete somit einen Anstieg von 125,8 % gegenüber dem ersten Quartal 2014 (71,3 Millionen EUR).

Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben alle Komponenten des Free Cashflow beigetragen. Das EBITDA stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres signifikant an. Der Anstieg des Working Capital fiel deutlich geringer aus als im ersten Quartal 2014 und auch der Capex lag unter dem Niveau des Vergleichszeitraums.

VERMÖGENSLAGE

	31.03.2015		31.12.2014	
in Mio. EUR	**abs.**	**in %**	abs.	in %
Aktiva				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**3.251,3**	**48,2**	**2.935,7**	**47,2**
Flüssige Mittel	525,5	7,8	491,9	8,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.605,9	23,8	1.407,2	22,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	206,9	3,1	170,8	2,7
Vorräte	913,0	13,5	865,8	13,9
Langfristig gebundenes Vermögen	**3.489,6**	**51,8**	**3.279,3**	**52,8**
Immaterielle Vermögenswerte [1]	2.423,7	36,0	2.268,0	36,5
Sonstiges Anlagevermögen	950,0	14,1	904,3	14,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	115,9	1,7	107,0	1,7
Bilanzsumme	**6.740,9**	**100,0**	**6.215,0**	**100,0**
Passiva				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	**1.990,7**	**29,5**	**1.829,5**	**29,4**
Rückstellungen	50,6	0,8	45,1	0,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.174,4	17,4	1.046,2	16,8
Finanzverbindlichkeiten	352,7	5,2	334,0	5,4
Übrige Verbindlichkeiten	413,0	6,1	404,2	6,5
Langfristige Finanzierungsmittel	**4.750,2**	**70,5**	**4.385,5**	**70,6**
Eigenkapital	2.565,7	38,1	2.356,9	38,0
Fremdkapital	2.184,5	32,4	2.028,6	32,6
Rückstellungen	312,0	4,6	277,0	4,5
Finanzverbindlichkeiten	1.679,3	24,9	1.567,6	25,1
Übrige Verbindlichkeiten	193,2	2,9	184,0	3,0
Bilanzsumme	**6.740,9**	**100,0**	**6.215,0**	**100,0**

B.13 VERMÖGENSLAGE

[1] Von den zum 31. März 2015 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rund 1.296 Millionen EUR Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag-Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Zum 31. März 2015 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % auf 6.740,9 Millionen EUR (31.12.2014: 6.215,0 Millionen EUR).

Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 6,8 % auf 525,5 Millionen EUR (31.12.2014: 491,9 Millionen EUR).

Das Working Capital ist als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen definiert. Die drei Bestandteile des Working Capitals entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 14,1 % auf 1.605,9 Millionen EUR (31.12.2014: 1.407,2 Millionen EUR).
- Die Vorräte stiegen im Berichtszeitraum um 5,5 % auf 913,0 Millionen EUR (31.12.2014: 865,8 Millionen EUR).
- Mit gegenläufiger Wirkung auf die Veränderung des Working Capitals erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 12,3 % auf 1.174,4 Millionen EUR (31.12.2014: 1.046,2 Millionen EUR).

Das Working Capital stieg seit dem 31. Dezember 2014 - bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen - insgesamt um 19,1 Millionen EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals [1)] lag mit 8,0 im Berichtszeitraum unter dem Niveau des ersten Quartals 2014 (9,0).

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag-Konzerns erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 % bzw. 201,4 Millionen EUR auf 3.373,7 Millionen EUR (31.12.2014: 3.172,3 Millionen EUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus positiven Wechselkurseffekten (199,0 Millionen EUR), Investitionen in langfristige Vermögenswerte (14,9 Millionen EUR) und Akquisitionen (22,6 Millionen EUR). Dem stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 35,7 Millionen EUR gegenüber.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 18,7 Millionen EUR auf insgesamt 352,7 Millionen EUR (31.12.2014: 334,0 Millionen EUR). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten des Forderungsverkaufsprogramms (190,4 Millionen EUR), welches im Juni 2015 fällig wird. Darüber hinaus sind in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten temporäre lokale Kreditaufnahmen durch Brenntag-Gesellschaften enthalten. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen um 7,1 % auf 1.679,3 Millionen EUR (31.12.2014: 1.567,6 Millionen EUR) im Vergleich zum Vorjahr. Die Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf den Einfluss des stärkeren US-Dollars auf den in US-Dollar in Anspruch genommenen syndizierten Kredit zurückzuführen.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betrugen insgesamt 362,6 Millionen EUR (31.12.2014: 322,1 Millionen EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 189,4 Millionen EUR (31.12.2014: 162,6 Millionen EUR).

Der Brenntag-Konzern wies zum 31. März 2015 ein Eigenkapital von 2.565,7 Millionen EUR (31.12.2014: 2.356,9 Millionen EUR) aus.

[1)] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals; der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für das erste Quartal definiert als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

MITARBEITER

Brenntag beschäftigte zum 31. März 2015 weltweit insgesamt 13.669 Mitarbeiter. Die Gesamtmitarbeiteranzahl wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d.h. die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

	31.03.2015		31.12.2014	
Full Time Equivalents (FTE)	**abs.**	**in %**	abs.	in %
Europa	6.373	46,6	6.309	46,3
Nordamerika	4.061	29,7	4.095	30,1
Lateinamerika	1.496	10,9	1.451	10,6
Asien Pazifik	1.622	11,9	1.650	12,1
Alle sonstigen Segmente	117	0,9	117	0,9
Brenntag-Konzern	**13.669**	**100,0**	**13.622**	**100,0**

B.14 MITARBEITER NACH SEGMENTEN

PROGNOSEBERICHT

Die **Weltwirtschaft** wird gemäß einer Prognose des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2015, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ein im Vergleich zum Vorjahr leicht höheres Wachstum verzeichnen. Im Hinblick auf die einzelnen Segmente des Brenntag-Konzerns wird für die Volkswirtschaften in Asien das höchste Wachstum prognostiziert. Auch in Nordamerika wird eine positive Entwicklung erwartet, die über dem Niveau des Jahres 2014 liegen soll. Das Wachstum in Lateinamerika und Europa soll verhaltener als für die anderen Regionen ausfallen, jedoch ebenfalls stärker als im Jahr 2014 verlaufen. Gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz ergibt sich eine prognostizierte durchschnittliche Wachstumsrate von 2,5 %.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten, derzeit folgende Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2015:

Für den **Brenntag-Konzern** gehen wir von einem Wachstum aller relevanten Ergebnisgrößen aus. Der Rohertrag sollte deutlich steigen, überwiegend aufgrund einer höheren Absatzmenge. Es wird erwartet, dass alle Regionen diese Entwicklung unterstützen, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Das operative EBITDA sollte moderat wachsen, wobei ebenfalls alle Segmente zu diesem Wachstum beitragen. Wir gehen davon aus, dass unsere Segmente Lateinamerika und Asien Pazifik stärker wachsen werden als die Segmente Europa und Nordamerika.

Derzeit werden viele Währungen, insbesondere der US-Dollar, wesentlich höher gegenüber dem Euro gehandelt als im Vorjahr. Sollte diese Entwicklung bis zum Jahresende andauern, werden die Wachstumsraten der berichteten Ergebnisse deutlich über denen auf Basis konstanter Wechselkurse liegen.

Für die einzelnen Segmente erwarten wir in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten, derzeit folgende Entwicklung im Geschäftsjahr 2015:

Für das **Segment Europa** erwarten wir deutlich steigende Roherträge. Diese Einschätzung basiert im Wesentlichen auf der Prognose höherer Absatzmengen, was insbesondere auf dem Ausbau des Geschäfts mit Spezialchemikalien sowie des Dienstleistungsgeschäfts beruhen soll. Wir gehen davon aus, dass wir den Anstieg des operativen Aufwands durch die Optimierung und Vereinfachung unserer Logistikprozesse auf einem angemessenen Niveau halten können, sodass das operative EBITDA voraussichtlich moderat wachsen wird.

Im **Segment Nordamerika** gehen wir von einem deutlichen Anstieg des Rohertrags aus. Der gegenwärtige Verfall der Öl- und Gaspreise verursacht ein erhöhtes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die kurzfristige Entwicklung dieses Industriesegments. Unverändert sehen wir hohes langfristiges Potenzial auch in diesem Industriesegment dank unserer ausgezeichneten Expertise und unserer Lieferanten- und Kundennetzwerke. Wir gehen davon aus, dass wir die Steigerung des operativen Aufwands unter anderem dadurch begrenzen können, dass wir die Nutzung unserer Transportflotte sowie unsere Standorte optimieren. Insgesamt rechnen wir damit, dass die Steigerungsrate des operativen EBITDA über der des Rohertrags liegen wird.

Für das **Segment Lateinamerika** erwarten wir eine signifikante Steigerung des Rohertrags. Wir planen, unser Produktportfolio insbesondere im Bereich der Spezialchemikalien und in den Sektoren Nahrungs- und Futtermittel sowie Landwirtschaft zu erweitern. Wir beabsichtigen, den Anstieg der operativen Kosten zu begrenzen. Dafür implementieren wir seit 2013 kontinuierlich Maßnahmen, um die Region besser auf die herausfordernde wirtschaftliche Lage einzustellen. Diese tragen unter anderem dazu bei, dass im Jahr 2015 eine signifikante Steigerung des operativen EBITDA erwartet wird. Dieses Wachstum wird im Vergleich zum Konzern voraussichtlich überdurchschnittlich ausfallen.

Wir erwarten im **Segment Asien Pazifik** von der geplanten Erweiterung des Geschäfts durch die Ausweitung unseres Produktangebotes, unseres Kundenstammes sowie unserer Lieferantenbeziehungen profitieren zu können. Dementsprechend prognostizieren wir ein signifikantes Wachstum des Rohertrags. Aufgrund diverser Maßnahmen zur weiteren Verbesserung und zum Ausbau unserer Infrastruktur in dieser Region erwarten wir einen Anstieg des operativen Aufwands. Wir gehen dennoch von einer signifikanten Steigerung des operativen EBITDA aus.

Aufgrund der Ausweitung des Geschäftsumfangs erwarten wir einen deutlichen Anstieg des durchschnittlichen **Working Capitals** im Vergleich zum Jahr 2014. Wir werden uns auch weiterhin auf das Management der Kunden- und Lieferantenbeziehungen fokussieren und arbeiten kontinuierlich an der Optimierung der Lagerlogistik. Dadurch erwarten wir, dass das 2014 erreichte Niveau des Working Capital Umschlags trotz anspruchsvollerer Marktbedingungen gesteigert werden kann.

Um die Kapazitäten im Sachanlagevermögen dem zunehmenden Geschäftsumfang anzupassen und das organische Wachstum zu unterstützen, planen wir für das Jahr 2015 in angemessenem Umfang **Investitionen** in Sachanlagen. Wir erwarten einen signifikanten Anstieg der Investitionen im Vergleich zu 2014, welcher primär durch Projekte zur Ausweitung unseres Geschäftsbetriebs bedingt sein wird.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass der **Free Cashflow** in 2015 signifikant über dem Niveau des Jahres 2014 liegen wird. Damit erwarten wir, unsere Akquisitionsstrategie und Dividendenpolitik weiterführen zu können und gleichzeitig eine angemessene Liquidität des Konzerns aufrecht zu erhalten, ohne die Netto-Finanzverbindlichkeiten zu erhöhen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln im Rahmen der Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag-Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

Im ersten Quartal 2015 haben sich im Brenntag-Konzern im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2014 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben. Weitere Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir jetzt als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine bestandsgefährdenden Risiken ab.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

(International Financial Reporting Standards)
zum 31. März 2015

INHALT KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

34 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

35 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

36 KONZERNBILANZ

38 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

40 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

41 VERKÜRZTER ANHANG
41 Finanzkennzahlen nach Segmenten
42 Konzern-Finanzkennzahlen
43 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden
- **43** Angewandte Standards
- **44** Konsolidierungskreis
- **44** Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3
- **46** Währungsumrechnung

46 Erläuterungen zu Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz und Konzern-Kapitalflussrechnung
- **46** Finanzierungserträge
- **46** Finanzierungsaufwendungen
- **47** Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern
- **47** Steuern vom Einkommen und Ertrag
- **48** Ergebnis je Aktie
- **48** Finanzverbindlichkeiten
- **49** Sonstige Rückstellungen
- **49** Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- **49** Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern
- **50** Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- **50** Rechtsstreitigkeiten
- **51** Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	**01.01.–31.03.2015**	01.01.–31.03.2014 [1]
Umsatzerlöse		2.573,9	2.416,1
Umsatzkosten		–2.016,6	–1.932,5
Bruttoergebnis vom Umsatz		**557,3**	**483,6**
Vertriebsaufwendungen		–359,0	–321,5
Verwaltungsaufwendungen		–43,4	–36,2
Sonstige betriebliche Erträge		8,6	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–4,2	–4,6
Betriebsergebnis		**159,3**	**126,8**
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		1,0	0,8
Finanzierungserträge	1.)	0,7	0,7
Finanzierungsaufwendungen	2.)	–18,9	–19,7
Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	3.)	–0,9	–1,0
Sonstiges finanzielles Ergebnis		–5,6	–3,0
Finanzergebnis		**–23,7**	**–22,2**
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		**135,6**	**104,6**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.)	–44,4	–35,4
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**91,2**	**69,2**
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		90,6	69,2
Minderheitsgesellschafter		0,6	0,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR) [2]	5.)	**0,59**	**0,45**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR) [2]	5.)	**0,59**	**0,45**

C.01 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; die Vertriebsaufwendungen wurden um 4,4 Millionen EUR erhöht und das EBITDA entsprechend verringert.
[2] Im Rahmen eines Aktiensplits wurde die Anzahl der Aktien im dritten Quartal 2014 von 51,5 Millionen Stück auf 154,5 Millionen Stück erhöht. Das Ergebnis je Aktie bezieht sich für die dargestellten Zeiträume auf diese 154,5 Millionen Stück Aktien.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	01.01.–31.03.2015	01.01.–31.03.2014 [1]
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**91,2**	**69,2**
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	8.)	–22,7	–18,1
Latente Steuer auf Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	8.)	6,4	4,8
Nicht reklassifizierbares erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern		**–16,3**	**–13,3**
Veränderung Währungskursdifferenzen vollkonsolidierter Gesellschaften		139,3	–5,1
Veränderung Währungskursdifferenzen nach der Equity-Methode bilanzierter Gesellschaften		1,3	–0,1
Veränderung Net Investment Hedge-Rücklage		–4,9	1,1
Veränderung Cashflow Hedge-Rücklage		–3,0	–1,6
Latente Steuer auf Veränderung Cashflow Hedge-Rücklage		1,2	0,5
Reklassifizierbares erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern		**133,9**	**–5,2**
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern		**117,6**	**–18,5**
Gesamtergebnis		**208,8**	**50,7**
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		204,1	51,5
Minderheitsgesellschafter		4,7	–0,8

C.02 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; die Vertriebsaufwendungen wurden um 4,4 Millionen EUR erhöht und das EBITDA entsprechend verringert.

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	**31.03.2015**	31.12.2014
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		525,5	491,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.605,9	1.407,2
Sonstige Forderungen		153,5	127,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		8,3	7,9
Ertragsteuerforderungen		44,1	34,3
Vorräte		913,0	865,8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		1,0	0,9
		3.251,3	**2.935,7**
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		922,5	879,3
Immaterielle Vermögenswerte		2.423,7	2.268,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		27,5	25,0
Sonstige Forderungen		14,5	13,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		32,6	31,2
Latente Steuern		68,8	62,0
		3.489,6	**3.279,3**
Bilanzsumme		**6.740,9**	**6.215,0**

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	**31.03.2015**	31.12.2014
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.174,4	1.046,2
Finanzverbindlichkeiten	6.)	352,7	334,0
Sonstige Verbindlichkeiten		370,9	360,8
Sonstige Rückstellungen	7.)	50,6	45,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten		42,1	43,4
		1.990,7	**1.829,5**
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	6.)	1.679,3	1.567,6
Sonstige Verbindlichkeiten		2,3	2,2
Sonstige Rückstellungen	7.)	122,6	114,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.)	189,4	162,6
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	9.)	45,6	39,7
Latente Steuern		145,3	142,1
		2.184,5	**2.028,6**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		154,5	154,5
Kapitalrücklage		1.457,1	1.457,1
Gewinnrücklagen		775,0	700,7
Kumuliertes übriges Ergebnis		143,0	13,2
Anteile Aktionäre der Brenntag AG		**2.529,6**	**2.325,5**
Minderheitsanteile am Eigenkapital		36,1	31,4
		2.565,7	**2.356,9**
Bilanzsumme		**6.740,9**	**6.215,0**

C.03 KONZERNBILANZ

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
31.12.2013	**51,5**	**1.560,1**	**536,0**
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	69,2
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–13,3
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**55,9**
31.03.2014	**51,5**	**1.560,1**	**591,9**
31.12.2014	**154,5**	**1.457,1**	**700,7**
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	90,6
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–16,3
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**74,3**
31.03.2015	**154,5**	**1.457,1**	**775,0**

Währungskurs-differenzen	Net Investment Hedge-Rücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Latente Steuer Cashflow Hedge-Rücklage	Eigenkapital ohne Minder-heitsanteile	Minderheitsanteile	**Eigenkapital[2)]**
−85,4	**−2,1**	**8,7**	**−3,2**	**2.065,6**	**28,1**	**2.093,7**
–	–	–	–	69,2	0,0	69,2
−4,4	1,1	−1,6	0,5	−17,7	−0,8[1)]	−18,5
−4,4	**1,1**	**−1,6**	**0,5**	**51,5**	**−0,8**	**50,7**
−89,8	**−1,0**	**7,1**	**−2,7**	**2.117,1**	**27,3**	**2.144,4**

C.04 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS / 31.03.2014

17,1	**−6,4**	**4,1**	**−1,6**	**2.325,5**	**31,4**	**2.356,9**
–	–	–		90,6	0,6	91,2
136,5	−4,9	−3,0	1,2	113,5	4,1[1)]	117,6
136,5	**−4,9**	**−3,0**	**1,2**	**204,1**	**4,7**	**208,8**
153,6	**−11,3**	**1,1**	**−0,4**	**2.529,6**	**36,1**	**2.565,7**

C.05 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS / 31.03.2015

[1)] Veränderung der Minderheitsanteile durch Währungskursdifferenzen (Der kumulierte Stand der Währungskursdifferenzen beträgt zum 31.03.2015: 9,4 Millionen EUR, 31.12.2014: 5,3 Millionen EUR, 31.03.2014: 1,6 Millionen EUR, 31.12.2013: 2,4 Millionen EUR).
[2)] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; die Vertriebsaufwendungen wurden um 4,4 Millionen EUR erhöht und das EBITDA entsprechend verringert.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	01.01. – 31.03.2015	01.01.–31.03.2014 [1]
	10.)		
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**91,2**	**69,2**
Abschreibungen		35,7	32,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag		44,4	35,4
Ertragsteuerzahlungen		–53,8	–27,9
Zinsergebnis		18,2	19,0
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		–11,4	–14,1
Erhaltene Dividendenzahlungen		–	1,3
Veränderungen der Rückstellungen		–2,9	–1,5
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden			
Vorräte		22,8	–4,3
Forderungen		–111,3	–197,3
Verbindlichkeiten		45,3	129,4
Zahlungsunwirksame Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern		0,9	1,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen		–19,0	3,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		**60,1**	**46,7**
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte		–	0,1
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		0,8	0,8
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		–25,6	–7,1
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte		–0,1	–0,1
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		–19,0	–20,0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**–43,9**	**–26,3**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		8,7	7,3
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–20,6	–7,3
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		**–11,9**	**0,0**
Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds		**4,3**	**20,4**
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		29,3	1,6
Zahlungsmittelfonds zum Jahresanfang		491,9	426,8
Zahlungsmittelfonds zum Quartalsende		**525,5**	**448,8**

C.06 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; die Vertriebsaufwendungen wurden um 4,4 Millionen EUR erhöht und das EBITDA entsprechend verringert.

VERKÜRZTER ANHANG

FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8

in Mio. EUR		Europa [3]	Nord-amerika [3]	Latein-amerika [3]	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli-dierung	**Konzern [3]**
Außenumsatzerlöse	**2015**	**1.162,9**	**902,2**	**235,2**	**194,8**	**78,8**	**–**	**2.573,9**
	2014	1.175,6	771,7	196,5	162,9	109,4	–	2.416,1
	Veränderung in %	–1,1	16,9	19,7	19,6	–28,0	–	6,5
	Veränderung währungsbereinigt in %	–2,6	–2,8	5,0	1,1	–28,0	–	–2,8
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	**2015**	**2,4**	**2,1**	**1,2**	**–**	**0,2**	**–5,9**	**–**
	2014	1,8	1,0	0,8	0,8	0,2	–4,6	–
Rohertrag [1]	**2015**	**256,4**	**227,8**	**49,7**	**33,4**	**3,9**	**–**	**571,2**
	2014	244,1	182,4	37,6	27,8	3,6	–	495,5
	Veränderung in %	5,0	24,9	32,2	20,1	8,3	–	15,3
	Veränderung währungsbereinigt in %	3,1	3,9	15,0	1,8	8,3	–	4,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	**2015**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**557,3**
	2014	–	–	–	–	–	–	483,6
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	15,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	4,3
Operatives EBITDA (Segmentergebnis)	**2015**	**88,2**	**87,9**	**15,4**	**11,1**	**–7,6**	**–**	**195,0**
	2014	81,2	65,8	10,5	8,5	–6,4	–	159,6
	Veränderung in %	8,6	33,6	46,7	30,6	18,8	–	22,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	6,4	10,8	29,4	11,0	18,8	–	9,7
EBITDA	**2015**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**195,0**
	2014	–	–	–	–	–	–	159,6
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	22,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	9,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [2]	**2015**	**7,6**	**5,5**	**0,7**	**1,1**	**–**	**–**	**14,9**
	2014	10,4	5,7	0,6	0,7	1,2	–	18,6

C.07 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8

[1] Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.
[2] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.
[3] Das operative EBITDA und das EBITDA für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; die Vertriebsaufwendungen des Konzerns wurden um 4,4 Millionen EUR erhöht und das EBITDA des Konzerns entsprechend verringert.

KONZERN-FINANZKENNZAHLEN

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2015**	01.01.–31.03.2014 [4]
EBITDA	**195,0**	**159,6**
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [1]	–14,9	–18,6
Änderung Working Capital [2] [3]	–19,1	–69,7
Free Cashflow	**161,0**	**71,3**

C.08 FREE CASHFLOW

[1] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.
[2] Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
[3] Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.
[4] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; die Vertriebsaufwendungen wurden um 4,4 Millionen EUR erhöht und das EBITDA entsprechend verringert.

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2015**	01.01.–31.03.2014 [4]
Operatives EBITDA (Segmentergebnis) [1]	**195,0**	**159,6**
Transaktionskosten/Holdingumlagen [2]	–	–
EBITDA	**195,0**	**159,6**
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–26,5	–24,0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–	–
EBITA	**168,5**	**135,6**
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte [3]	–9,2	–8,8
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–
EBIT	**159,3**	**126,8**
Finanzergebnis	–23,7	–22,2
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	**135,6**	**104,6**

C.09 ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN EBITDA ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

[1] Inklusive operatives EBITDA alle sonstigen Segmente.
[2] Transaktionskosten: Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
Holdingumlagen: Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.
[3] Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 7,2 Millionen EUR (Q1 2014: 6,9 Millionen EUR).
[4] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) angepasst; die Vertriebsaufwendungen wurden um 4,4 Millionen EUR erhöht und das EBITDA entsprechend verringert.

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2015**	01.01.–31.03.2014
Rohertrag	**571,2**	**495,5**
Kosten der Produktion/Mixing & Blending	–13,9	–11,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	**557,3**	**483,6**

C.10 ÜBERLEITUNG VOM ROHERTRAG ZUM BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

ANGEWANDTE STANDARDS

Dieser Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt. Die Darstellung des Anhangs erfolgt im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 in verkürzter Form.

Es wurden – mit Ausnahme der zum 1. Januar 2015 erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden auf Grundlage der aktuellen Schätzung der für das Geschäftsjahr 2015 erwarteten Konzernsteuerquote erfasst.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden erstmals der neue IFRIC 21 (Abgaben) sowie die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011–2013) angewandt.

IFRIC 21 (Abgaben) beschäftigt sich mit der Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 (Ertragsteuern) sind und klärt insbesondere, wann Verpflichtungen zur Zahlung derartiger Abgaben im Abschluss als Verbindlichkeiten zu erfassen sind. In den meisten Fällen resultiert aus der Veränderung des Zeitpunkts, zu dem eine Verbindlichkeit erfasst wird, auch eine Anpassung des Zeitpunkts der entsprechenden Aufwandserfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRIC 21 ergeben sich für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Allerdings verschiebt sich unterjährig der Zeitpunkt der Erfassung von Aufwendungen und Verbindlichkeiten aus öffentlichen Abgaben teilweise, sodass sich Auswirkungen auf die Konzernzwischenabschlüsse ergeben. Die Vorjahreswerte wurden daher entsprechend angepasst. Aufwendungen und Ergebnisse in den folgenden Quartalen des Jahres werden entsprechend entlastet, sodass sich keine Auswirkungen auf die Werte für das gesamte Jahr ergeben werden. Aus der rückwirkenden Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben) ergab sich somit zum 31. Dezember 2014 keine Auswirkung auf das Eigenkapital des Brenntag-Konzerns.

Das operative EBITDA, das EBITDA und das Ergebnis vor Steuern haben sich für die Perioden in 2014 wie folgt geändert:

	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	**Konzern**
1. Januar bis 31. März 2014	−2,0	−2,2	−0,2	–	–	−4,4
1. April bis 30. Juni 2014	0,7	1,1	–	–	–	1,8
1. Juli bis 30. September 2014	0,7	0,2	0,1	–	–	1,0
1. Oktober bis Dezember 2014	0,6	0,9	0,1	–	–	1,6
1. Januar bis Dezember 2014	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

C.11 EFFEKTE DER RÜCKWIRKENDEN ANWENDUNG DES IFRIC 21 (ABGABEN)

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich aufgrund der rückwirkenden Anwendung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014 um 1,5 Millionen EUR. Das Ergebnis je Aktie verringerte sich aufgrund der rückwirkenden Anwendung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014 – bezogen auf 154,5 Millionen Stück Aktien nach dem Aktiensplit – um 2 Cent.

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS beinhalten eine Vielzahl kleinerer Änderungen verschiedener Standards, die den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und bestehende Inkonsistenzen beseitigen sollen. Hieraus haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften, inklusive strukturierter Unternehmen, hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	**31.03.2015**
Inländische konsolidierte Gesellschaften	27	1	–	28
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	179	5	2	182
Summe konsolidierte Gesellschaften	**206**	**6**	**2**	**210**

C.12 VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Zugänge betreffen die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 erworbenen Gesellschaften. Die Abgänge resultieren aus Verschmelzungen.

Nach der Equity-Methode werden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2014: fünf) erfasst.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE NACH IFRS 3

Anfang März 2015 wurden die Erwerbe sämtlicher Anteile an der Fred Holmberg & Co AB mit Sitz in Malmö, Schweden sowie an der LIONHEART CHEMICAL ENTERPRISES (PROPRIETARY) LIMITED mit Sitz in Johannesburg, Südafrika abgeschlossen.

Die Fred Holmberg & Co AB in Schweden ist auf den Vertrieb von Chemikalien in Skandinavien spezialisiert und stellt darüber hinaus Mischungen her. Mit der Übernahme kann Brenntag das Produktportfolio an Industriechemikalien in der Region weiter stärken und ausbauen.

Die LIONHEART CHEMICAL ENTERPRISES (PROPRIETARY) LIMITED in Südafrika beliefert hauptsächlich die südafrikanische Lebensmittel- und Getränkeindustrie mit Spezialchemikalien. Mit der Übernahme stärkt Brenntag die Marktposition in Südafrika.

Der vorläufige Kaufpreis dieser Akquisitionen beträgt 25,3 Millionen EUR. Das erworbene Nettovermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Vorläufiger Fair Value
Vermögenswerte	
Flüssige Mittel	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	14,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8,4
Langfristige Vermögenswerte	12,0
Schulden	
Kurzfristige Schulden	18,9
Langfristige Schulden	2,4
Nettovermögen	**15,4**

C.13 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Fair Value am Tag des Erwerbs angesetzt. Für die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde dabei die Residualwertmethode herangezogen. Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden (unter anderem Kundenbeziehungen und latente Steuern) ist aus zeitlichen Gründen noch nicht abgeschlossen. Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der Forderungen bestehen aus heutiger Sicht nicht. Aus den Erwerben ergibt sich somit ein vorläufiger steuerlich nicht abzugsfähiger Goodwill in Höhe von 9,9 Millionen EUR. Wertbestimmende Faktoren für den Goodwill sind dabei die oben genannten Erwerbsgründe, soweit sie nicht in anderen Vermögenswerten (z.B. in Kundenbeziehungen und ähnlichen Rechten) abgebildet wurden.

Seit dem Erwerb haben die in 2015 erworbenen Geschäfte Umsatzerlöse in Höhe von 7,9 Millionen EUR und ein Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag von 0,2 Millionen EUR erzielt.

Hätten die oben genannten Unternehmenszusammenschlüsse zum 1. Januar 2015 stattgefunden, so wären für den Brenntag-Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von rund 2.588 Millionen EUR ausgewiesen worden. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag hätte rund 92 Millionen EUR betragen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
1 EUR = Währungen	**31.03.2015**	31.12.2014	**01.01. – 31.03.2015**	01.01. – 31.03.2014
Kanadischer Dollar (CAD)	1,3738	1,4063	1,3957	1,5107
Schweizer Franken (CHF)	1,0463	1,2024	1,0722	1,2237
Chinesischer Yuan Renminbi (CNY)	6,6710	7,5358	7,0231	8,3576
Dänische Krone (DKK)	7,4697	7,4453	7,4501	7,4625
Britisches Pfund (GBP)	0,7273	0,7789	0,7434	0,8279
Polnischer Zloty (PLN)	4,0854	4,2732	4,1926	4,1843
Schwedische Krone (SEK)	9,2901	9,3930	9,3800	8,8569
US-Dollar (USD)	1,0759	1,2141	1,1261	1,3696

C.14 WECHSELKURSE WESENTLICHER WÄHRUNGEN

ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG, KONZERNBILANZ UND KONZERN-KAPITAL-FLUSSRECHNUNG

1.) FINANZIERUNGSERTRÄGE

Bei den Finanzierungserträge in Höhe von 0,7 Millionen EUR (Q1 2014: 0,7 Millionen EUR) handelt es sich um Zinserträge von fremden Dritten.

2.) FINANZIERUNGSAUFWENDUNGEN

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2015**	01.01. – 31.03.2014
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	–16,5	–17,4
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps zum Fair Value	–0,9	–0,7
Netto-Zinsaufwand leistungsorientierter Pensionspläne	–0,9	–0,9
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	–0,4	–0,4
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	–0,2	–0,3
Summe	**–18,9**	**–19,7**

C.15 FINANZIERUNGSAUFWENDUNGEN

3.) VERÄNDERUNGEN VON KAUFPREISVERPFLICHTUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN NACH IAS 32 GEGENÜBER MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2015**	01.01. – 31.03.2014
Aufwand aus der Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	–0,6	–0,6
Veränderung der Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern	–0,3	–0,4
Summe	**–0,9**	**–1,0**

C.16 VERÄNDERUNGEN VON KAUFPREISVERPFLICHTUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN NACH IAS 32 GEGENÜBER MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN

Zur weiteren Erläuterung siehe Textziffer 9.).

4.) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten laufende Steueraufwendungen in Höhe von 44,2 Millionen EUR (Q1 2014: 34,6 Millionen EUR laufende Steueraufwendungen) sowie latente Steueraufwendungen in Höhe von 0,2 Millionen EUR (Q1 2014: 0,8 Millionen EUR latente Steueraufwendungen).

Bei der Ermittlung des Steueraufwands für das erste Quartal 2015 wurde die für das Geschäftsjahr 2015 erwartete Konzernsteuerquote angewendet. Einzelne Aufwendungen bzw. Erträge bleiben bei der Ermittlung der erwarteten Konzernsteuerquote und der Berechnung des Steueraufwands für den Berichtszeitraum unberücksichtigt. Beispiele für derartige Aufwendungen oder Erträge sind die Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern. Derartige Aufwendungen und Erträge sind nicht hinreichend genau planbar und grundsätzlich steuerneutral.

	01.01. – 31.03.2015			01.01. – 31.03.2014		
in Mio. EUR	Ergebnis vor Ertragsteuern	Steuerquote in %	Ertragsteuern	Ergebnis vor Ertragsteuern	Steuerquote in %	Ertragsteuern
ohne nicht planbare steuerneutrale Aufwendungen/Erträge	136,5	32,5	44,4	104,7	33,8	35,4
nicht hinreichend genau planbare steuerneutrale Aufwendungen/Erträge	–0,9	–	–	–0,1	–	–
einschließlich nicht planbarer steuerneutraler Aufwendungen/Erträge	135,6	32,7	44,4	104,6	33,8	35,4

C.17 ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN NACH ELIMINIERUNG NICHT PLANBARER STEUERNEUTRALER AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE

5.) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,59 EUR (Q1 2014: 0,45 EUR) ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 90,6 Millionen EUR (Q1 2014: 69,2 Millionen EUR) durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien.

Im Rahmen eines Aktiensplits wurde die Anzahl der Aktien im dritten Quartal 2014 von 51,5 Millionen Stück auf 154,5 Millionen Stück erhöht. Das Ergebnis je Aktie bezieht sich für das erste Quartal 2015 sowie das erste Quartal 2014 auf diese 154,5 Millionen Stück Aktien.

6.) FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	**31.03.2015**	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.231,3	1.124,1
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	311,4	296,6
Anleihe	411,0	405,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12,2	12,3
Derivative Finanzinstrumente	9,2	4,0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	56,9	59,4
Summe	**2.032,0**	**1.901,6**
Flüssige Mittel	525,5	491,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**1.506,5**	**1.409,7**

C.18 ERMITTLUNG NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Bankverbindlichkeiten der Brenntag Funding Ltd., Dublin, Irland, aus dem internationalen Forderungsverkaufsprogramm in Höhe von 190,4 Millionen EUR (31.12.2014: 182,7 Millionen EUR).

7.) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	**31.03.2015**	31.12.2014
Umwelt	110,9	103,1
Personalaufwendungen	26,7	27,1
Übrige	35,6	29,3
Summe	**173,2**	**159,5**

C.19 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

8.) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Im Zwischenabschluss zum 31. März 2015 wurde zur Ermittlung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen ein Rechenzins im Inland und im Euroraum von 1,4 % (31.12.2014: 1,9 %), in der Schweiz von 0,7 % (31.12.2014: 1,0 %) sowie in Kanada von 3,7 % (31.12.2014: 4,0 %) verwendet.

Aufgrund der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgsneutral um 22,7 Millionen EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Rechenzinses. Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste erhöhen sich dadurch unter Berücksichtigung latenter Steuern um 16,3 Millionen EUR.

9.) KAUFPREISVERPFLICHTUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN NACH IAS 32 GEGENÜBER MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN

Die Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	**31.03.2015**	31.12.2014
Kaufpreisverpflichtung zweite Tranche Zhong Yung (49 %)	43,2	37,6
Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern	2,4	2,1
Summe	**45,6**	**39,7**

C.20 KAUFPREISVERPFLICHTUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN NACH IAS 32 GEGENÜBER MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN

Der in 2016 erwartete Kaufpreis für die restlichen Anteile an Zhong Yung (zweite Tranche) war beim erstmaligen Ansatz Ende August 2011 erfolgsneutral mit seinem Barwert als Verbindlichkeit zu erfassen. Aufzinsungen und Schätzungsänderungen des zukünftigen Kaufpreises werden erfolgswirksam erfasst.

Die Kaufpreisverpflichtung für die zweite Tranche Zhong Yung wird vollständig in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogen. Währungsbedingte Änderungen der Verbindlichkeit werden erfolgsneutral in der Net Investment Hedge-Rücklage erfasst.

10.) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 60,1 Millionen EUR wurde beeinflusst durch Zahlungsmittelabflüsse aus dem Anstieg des Working Capitals in Höhe von 19,1 Millionen EUR.

Der Anstieg des Working Capitals resultiert dabei aus Veränderungen der Vorräte, der Bruttoforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte wie folgt:

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2015**	01.01. – 31.03.2014
Reduzierung/Erhöhung der Vorräte	22,8	–4,3
Erhöhung der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	–96,0	–177,9
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51,5	110,8
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte [1]	2,6	1,7
Erhöhung Working Capital [2]	**–19,1**	**–69,7**

C.21 VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL

[1] Ausgewiesen in den sonstigen zahlungsunwirksamen Posten.
[2] Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals [1] lag mit 8,0 im Berichtszeitraum unter dem Niveau des ersten Quartals 2014 (9,0).

11.) RECHTSSTREITIGKEITEN

Im ersten Quartal 2015 haben sich im Konzern im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Rechtsstreitigkeiten keine wesentlichen Änderungen ergeben.

[1] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals; der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für das erste Quartal definiert als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

12.) BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Klassifizierung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte nach den Bewertungskategorien nach IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	2015					
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			31.03.2015	
Kategorien finanzieller Vermögenswerte:	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Summe der Buchwerte	Fair Value
Flüssige Mittel	525,5	–	–	–	525,5	525,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.605,9	–	–	–	1.605,9	1.605,9
Sonstige Forderungen	69,2	–	–	–	69,2	69,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	33,7	3,6	1,3	2,3	40,9	40,9
Summe	**2.234,3**	**3,6**	**1,3**	**2,3**	**2.241,5**	**2.241,5**

C.22 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.03.2015

in Mio. EUR	2014					
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			31.12.2014	
Kategorien finanzieller Vermögenswerte:	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Summe der Buchwerte	Fair Value
Flüssige Mittel	491,9	–	–	–	491,9	491,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.407,2	–	–	–	1.407,2	1.407,2
Sonstige Forderungen	75,8	–	–	–	75,8	75,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	30,7	2,2	1,3	4,9	39,1	39,1
Summe	**2.005,6**	**2,2**	**1,3**	**4,9**	**2.014,0**	**2.014,0**

C.23 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2014

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen sind 98,8 Millionen EUR (31.12.2014: 65,7 Millionen EUR) nicht finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten und geleistete Anzahlungen.

Die Klassifizierung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien nach IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	**2015**						
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value			**31.03.2015**	
Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Summe der Buchwerte	Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.174,4	–	–	–	–	1.174,4	1.174,4
Sonstige Verbindlichkeiten	174,4	–	–	–	–	174,4	174,4
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	2,4	43,2	–	–	–	45,6	46,3
Finanzverbindlichkeiten	2.010,6	–	9,2	–	12,2	2.032,0	2.081,2
Summe	**3.361,8**	**43,2**	**9,2**	**–**	**12,2**	**3.426,4**	**3.476,3**

C.24 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.03.2015

in Mio. EUR	2014						
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value			31.12.2014	
Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Summe der Buchwerte	Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.046,2	–	–	–	–	1.046,2	1.046,2
Sonstige Verbindlichkeiten	181,5	–	–	–	–	181,5	181,5
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	2,1	37,6	–	–	–	39,7	40,2
Finanzverbindlichkeiten	1.885,3	–	3,6	0,4	12,3	1.901,6	1.956,2
Summe	**3.115,1**	**37,6**	**3,6**	**0,4**	**12,3**	**3.169,0**	**3.224,1**

C.25 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2014

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen deshalb zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value. Die Fair Values der Finanzverbindlichkeiten wurden mittels der Discounted Cashflow-Methode auf Basis aktueller Zinskurven ermittelt (Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie). Die Fair Values der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern wurden auf Basis eines anerkannten Unternehmensbewertungsmodells ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde (Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie).

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind 198,8 Millionen EUR (31.12.2014: 181,5 Millionen EUR) nicht finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR

Hierachiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**31.03.2015**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	3,6	–	3,6
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit positivem Fair Value	–	2,3	–	2,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	9,2	–	9,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,3	–	–	1,3

C.26 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR VALUE-HIERARCHIE / 31.03.2015

in Mio. EUR

Hierachiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2014
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	2,2	–	2,2
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit positivem Fair Value	–	4,9	–	4,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	3,6	–	3,6
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit negativem Fair Value	–	0,4	–	0,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,3	–	–	1,3

C.27 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR VALUE-HIERARCHIE / 31.12.2014

Mülheim an der Ruhr, den 5. Mai 2015

Brenntag AG

DER VORSTAND

Steven Holland William Fidler Georg Müller

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 5. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Schemann
Wirtschaftsprüfer

TABELLENVERZEICHNIS

A AN UNSERE AKTIONÄRE

A.01	Finanzkennzahlen im Überblick	
A.02	Kursentwicklung der Brenntag-Aktie (indexiert)	04
A.03	Aktionärsstruktur	05
A.04	Kennzahlen und Grunddaten zur Brenntag-Aktie	05
A.05	Kursentwicklung der Brenntag-Anleihe	06
A.06	Kennzahlen und Grunddaten zur Brenntag-Anleihe	06

B KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

B.01	Globales Netzwerk des Brenntag-Konzerns	09
B.02	Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns	16
B.03	Effekte der rückwirkenden Anwendung des IFRIC 21	17
B.04	Geschäftsentwicklung der Segmente	18
B.05	Geschäftsentwicklung der Segmente / Europa	19
B.06	Geschäftsentwicklung der Segmente / Nordamerika	20
B.07	Geschäftsentwicklung der Segmente / Lateinamerika	21
B.08	Geschäftsentwicklung der Segmente / Asien Pazifik	22
B.09	Geschäftsentwicklung der Segmente / Alle sonstigen Segmente	23
B.10	Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios	25
B.11	Cashflow	26
B.12	Free Cashflow	27
B.13	Vermögenslage	28
B.14	Mitarbeiter nach Segmenten	30

C KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

C.01	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
C.02	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	35
C.03	Konzernbilanz	36
C.04	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals / 31.03.2014	38
C.05	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals / 31.03.2015	38
C.06	Konzern-Kapitalflussrechnung	40
C.07	Segmentberichterstattung nach IFRS 8	41
C.08	Free Cashflow	42
C.09	Überleitung vom operativen EBITDA zum Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	42
C.10	Überleitung vom Rohertrag zum Bruttoergebnis vom Umsatz	42
C.11	Effekte der rückwirkenden Anwendung des IFRIC 21 (Abgaben)	43
C.12	Veränderungen des Konsolidierungskreises	44
C.13	Erworbenes Nettovermögen	45
C.14	Wechselkurse wesentlicher Währungen	46
C.15	Finanzierungsaufwendungen	46
C.16	Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	47
C.17	Ergebnis vor Ertragsteuern nach Eliminierung nicht planbarer steuerneutraler Aufwendungen / Erträge	47
C.18	Ermittlung Netto-Finanzverbindlichkeiten	48
C.19	Sonstige Rückstellungen	49
C.20	Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	50
C.21	Veränderung Working Capital	51
C.22	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte nach Bewertungskategorien / 31.03.2015	52
C.23	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte nach Bewertungskategorien / 31.12.2014	52
C.24	Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien / 31.03.2015	53
C.25	Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien / 31.12.2014	54
C.26	Finanzinstrumente nach Fair Value-Hierarchie / 31.03.2015	55
C.27	Finanzinstrumente nach Fair Value-Hierarchie / 31.12.2014	55

IMPRESSUM UND KONTAKT

Herausgeber
Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Telefon: + 49 (0) 208 7828 0
Fax: + 49 (0) 208 7828 698
E-Mail: info@brenntag.de
Internet: www.brenntag.de

Kontakt
Für Informationen bezüglich
Investor Relations kontaktieren Sie bitte:
Thomas Langer, Diana Alester, René Weinberg
Telefon: +49 (0) 208 7828 7653
Fax: +49 (0) 208 7828 7755
E-Mail: IR@brenntag.de

Konzept und Text
Brenntag AG und
mpm Corporate Communication Solutions

Gestaltung
mpm Corporate Communication Solutions
Untere Zahlbacher Straße 13
55131 Mainz
Telefon: + 49 (0) 61 31 95 69 0
Telefax: + 49 (0) 61 31 95 69 12
E-Mail: info@digitalagentur-mpm.de
Internet: www.digitalagentur-mpm.de

Übersetzung
EnglishBusiness AG
Rothenbaumchaussee 80c
20148 Hamburg
www.englishbusiness.de

Druck
Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Print CO2 kompensiert
Id-Nr. 1327318
www.bvdm-online.de

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C006990

Hinweis zum Zwischenbericht
Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis
Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Disclaimer
Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Brenntag AG und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Brenntag AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

FINANZKALENDER 2015

14. MAI 2015

JP Morgan Business Services Conference,
London

9. JUNI 2015

Hauptversammlung,
Düsseldorf

18. – 19. JUNI 2015

Deutsche Bank German / Austrian
Corporate Conference, Berlin

6. AUGUST 2015

Zwischenbericht Q2 2015

5. NOVEMBER 2015

Zwischenbericht Q3 2015

Brenntag AG
Corporate Finance & Investor Relations
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 208 7828 7653
Fax: + 49 (0) 208 7828 7755
E-Mail: IR@brenntag.de